

Ostern

„Christ ist erstanden“ ist eines der ältesten Osterlieder. Es wurde um das Jahr 1100 zum ersten Mal im Gottesdienst gesungen. Es wird auch heute noch in der Osterzeit in unseren Kirchen gesungen.

Es erzählt davon, dass Jesus den Tod besiegt hat und wir jetzt alle fröhlich sein sollen.

Die Freunde von Jesus waren in tiefer Trauer, sie hatten drei Tage vorher miterlebt, dass Jesus am Kreuz starb. Alle Hoffnung vergebens. Alle Träume die sie mit Jesus hatten waren gestorben. Sie hofften darauf, dass Jesus sie von den Römern befreite und ein Reich des Friedens anfängt. Jetzt sind alle traurig.

Aber drei Tage später geschieht das Wunder:

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

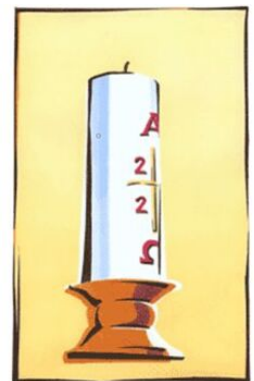
Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.

Aber am Grab wartet eine Überraschung. Der tote Jesus ist nicht da. Das heißt für die Frauen noch nicht, dass Jesus auferstanden ist. Es könnte auch etwas anderes geschehen sein. Erst als sie sich an die Worte Jesu erinnern, er werde von den Toten auferstehen, ahnen sie, was passiert ist.

Die Osterkerze wird zu Beginn der Osternachtfeier am Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Die festlich geschmückte Osterkerze wird dann auf dem Osterleuchter angebracht, und die Gemeinde entzündet ihre mitgebrachten Osterkerzen an dieser Flamme. Damit soll bekundet werden, dass Jesus der Ursprung des Lebens ist und Licht in die Dunkelheit bringt. Die Motive auf den Osterkerzen bestehen meist aus Kreuzen, Bäumen, einem Lamm, einer Taube, dem Sonnenlicht oder Wasser. Die weiße Kerzenfarbe steht für die Hoffnung und das neue Leben.

Eine Osterkerze hat immer ein bestimmtes Muster:



Jesu starb am Kreuz aus Liebe zu den Menschen. Daran erinnert das rote Kreuz. Rot ist die Farbe der Liebe und des Lebens.



Jesu ist Anfang und Ende der Welt. Alpha α ist der erste Buchstabe des griechischen Alphabets und Omega Ω der letzte.

Jesu Tod war nicht das Ende. Vielmehr war er der Anfang eines neuen Lebens bei Gott. Daran erinnert die helle Flamme.

In den Kirchen der Pfarrei stehen gesegnete kleine Osterkerzen, mit ihnen kannst du dir die Osterfreude mit nach Hause holen.

Das Feuer war von Alters her Symbol der Sonne, die alles Leben schenkt.

Diese Bedeutung des Feuers wurde auf das Osterfest übertragen. Dabei galt

schon den frühen Gemeinden die Sonne als Symbol für Christus.

An diesem Feuer, das vor der Kirche brennt entzündet der Pastor auch die Osterkerze, die dann die dunkle Kirche erleuchtet.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum Ostersonntag im Jahreskreis C / K 24, 1 - 12